

## Viel beachtete Konstruktion des Viessmann Messestandes Deutsche Bauzeitschrift (DBZ) berichtet in einer Sonderausgabe

Nachfolgend der Abdruck eines Berichts, der in der DBZ-Sonderausgabe „Licht + Architektur“ erschien – mit freundlicher Genehmigung der Bertelsmann Fachverlag GmbH:

„Produkte der Heizungs- und Klimatechnik führen in der Regel ein eher düsteres Dasein im Kellergeschoss der Gebäude. Auf Messen ist das anders, da werden sie ans Licht geholt, um ihre technischen Vorzüge herauszustellen. Das international agierende Heiztechnikunternehmen Viessmann ging noch weiter. Auf der ISH in Frankfurt stellte es nicht nur die neue Technik seiner Produktserie ‚Vitotec‘ heraus, sondern vor allem das Design.

Von Phoenix-Design in Stuttgart unter Andreas Haug entwickelt, sind die neuen silberfarbigen Geräte eine so interessante Symbiose aus Technik, Funktion und Design, dass sie bereits mit dem ‚if-Product-Design award 1999‘ und dem ‚Design-Plus‘-Preis ausgezeichnet wurden. Diese neuen Errungenschaften sollten natürlich mit einem ganz ungewöhnlichen Messeauftritt Architekten und Planern und der Heizungsbranche bekannt gemacht werden.

Zielsetzung des Ausstellers auf der ISH war es, mit diesem neuen Messestand seine hohe technische Kompetenz zu demonstrieren und sich als innovatives und zukunftsweisendes Unternehmen darzustellen.

„Die Stuttgarter Messedesigner HauserDesign entwarfen eine völlig offene Messelandschaft, die durch ein überdimensional großes Dach nach oben hin zusammengefasst wurde.“

Neben der fachlichen Kompetenz waren Offenheit, Kommunikation und Partnerschaft die Hauptanliegen, die der gesamte Stand ausdrücken und ermöglichen sollte. Um diese Anforderung zu erfüllen, entwarfen die Stuttgarter Messedesigner HauserDesign eine völlig offene Messelandschaft, die durch ein überdimensional großes Dach nach oben hin zusammengefasst wurde. Dafür entwickelte das für kühne Brückenbauten bekannte Stuttgarter Ingenieurteam Schlaich, Bergemann und Partner eine un-



„Die neuen silberfarbigen Geräte sind eine interessante Symbiose aus Technik, Funktion und Design.“



gewöhnliche Dachkonstruktion, die in einer Höhe von 6,20 Metern den gesamten Stand von 1 600 Quadratmetern mit einem filigranen Metallgewebe überspannte. Da der Stand in den Folgejahren auch auf anderen Messeplätzen aufgebaut werden soll, basiert er auf einem modularen System.

Der Deckenkonstruktion liegt ein Vier-Meter-Raster zugrunde, d. h. die Einzelemente sind vier Meter lang und können durch eine



„Die Verbindung der Stäbe untereinander, sowie die Verbindung der Dachstäbe zu den Stützen, werden durch einen Aluminiumkugelnknoten erreicht.“ (ganz oben)

„Ganz einer städtischen Landschaft entsprechend, wurde auch diese Messelandschaft von zwei doppelgeschossigen Gebäuden unterbrochen.“ (oben)



„Edelstahl war das Material, das den gesamten Stand prägte.“

Seilunterspannung zu einem maximal 16 Meter langen Träger zusammengesetzt werden. Die Verbindung der Stäbe untereinander sowie die Verbindung der Dachstäbe zu den Stützen, werden durch einen Aluminiumkugelnknoten erreicht, gegen den die Rohrstäbe mit einer zentralen Schraube verspannt werden. Was diese Konstruktion von Dach- oder Brückenkonstruktionen unterscheidet, ist, dass sie als Messestandsystem völlig ohne Fundamente auskommen muss. Dafür wurden die Stützen der Tragkonstruktion auf große Stahlfußplatten gestellt, um die Lasten zu verteilen und eine gewisse Einspannung der Stützen zu erreichen. Unter dem silber schimmernden Hallendach breitete sich eine abwechslungsreiche, offene Messelandschaft aus Treppen, Podesten und Plätzen aus, die übersichtlich das gesamte Produktprogramm vorstellte.

Eine glänzende, breite Straße, einem Zebrastreifen gleich, führte die Messebesucher fast unmerklich durch den hundert Meter langen Stand hindurch und machte sie links und rechts des Weges mit dem Produktprogramm bekannt, das in gestaffelter Form auf schlichten Wandscheiben präsentiert wurde. Ganz einer städtischen Landschaft entsprechend, wurde auch diese Messelandschaft von zwei doppelgeschossigen Gebäuden unterbrochen. Sie enthielten Serviceräume, kleine Restaurants und Besprechungsräume. Edelstahl war das Material, das den gesamten Stand prägte, von der Fassadenverkleidung der Standbauten über das Treppengeländer bis hin zur Dachkonstruktion und damit an